

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Tarangambadi, 01.01.1725-30.06.1725

Juni 1725

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175416](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175416)

in welchem er verweilt, bis nachher Gelegenheit auftrat zu ihm zu kommen, unter dessen aber einige Briefe ins Aus fielen.

16. Einige ungeliebte Briefe umschickte ihm, über sandt.

18. Von Abent ging ich nach der neuen Schule und blieb auf, damit ich das Morgens in Borear alle Schulen Visitation und examination habe. Es hatten die Portugieser Kinder sehr stark unsere Sprache auswendig gelernt, welche ich ihnen in der nachher, da so gar keine portugiesische Schulanfänger auf das König's Geheiß unsere Sprache lernen Schil Kinder zu lassen aufgehoben.

20. Das Morgens am neuen Fünftags Freitag war ich, Malabarisch und sehr bald zum Cordis in der Stadt, die von 63 Palm. Dann von dem Tage an, da der neue so, zu der Route communiciert werden sehr in alle Monate. So zu dem Cordis neuen Palm Rückzug nachher. Auf Freitag zu diesem Tage Portugiesisch, welche ich sehr großen Schreie, sehr unser Gefallen.

23. Das 22. capitul des Syrach wandt abfolviert. Weil das Volk von der Luth. durch den sehr alt und bei sehr werden würde sehr Aufstand gemacht, selbige Kammern zu reparieren, was wegen der sehr einige Kosten müssen. Ein Catholischer Pater von Goa besuchte unsere Missionen, so sehr seine Sinne für die neuen Schulen der zu Jerusalem im Geloben Land sind nicht alle zu sein, mehr, was die selbige von den Schulen mit versehen und ungenüßten Auflegen belästigt werden.

24. Es kam von Aranda mangalam der oben angeführte Mann, und erzählte, daß er unsere Briefe so sehr den Luth. haben haben müssen das selbst wolte er bilden, ich weißt ich anders geben.

27. Als ich zu dem P. Gouverneur kam, so war, sagte er: Es sehr gute Gelegenheit nach Europa zu gehen, da ich sehr schreiben wolte. Ich war sehr sehr sehr mit dem und sehr sehr das sehr sehr alle dem nur allein adieu.

31. Einige Beschlüsse eines Monacho war das 22. capitul translation. Auch war der neue Teil der Portugies. Junius seine Grammatica in Druck fertig.

1. Eine gründliche Nachsicht unterworfen von der neuen Mission, wie selbige transaction, und nach der von

dem Interessenten an der Mission überlassen worden
 die dem selbigen Kaiser zur Disposition gerathet
 hat.

4. Die portugiesische Disposition von Sanderopari kam und
 unterwirft sich unserer Ordnung.

5. Zwischen neun Uhr und einem Viertel um Viertel zu
 gehen. Am Abend ging ich nach der neuen Disposition des
 Kaiser dazu bleiben und früh Morgens unter der
 den zugehen. So bald als ich in der Disposition angekommen
 ließ ich Ramanaicken zu melden, daß er mit mir
 sein sollte. Er setzte sich dem vordem gegenüber, so
 er zu nach portugiesischer Weise zusagen; er sollte
 mit mir sprechen wollen, aber allzeit wäre eine
 Verbindung dazwischen gekommen, in der aber wäre die
 bestimmte Zeit, in welcher er mit mir sprechen
 sollte, in aller Dependenz von dem unvorhersehbaren und
 unvorhersehbaren Disposition, außer diesem Punkt nicht
 in der Disposition geschrieben, und das sollte Gott schon wissen
 jedem in der Disposition geschrieben. Auch sollte er nicht
 anders sagen, als daß das Gut so weit wie das Dorf
 von Gott kommen müßte. Es ward ihm aber auf
 längere von mir und dem Katecheten der mit mir
 war geadmet, und nach dem er seinen Abschied
 mit dem Vorbehalt mit mir sprach davon zu
 sein.

6. Das Morgens ganz früh gingen wir aus der
 Disposition nach Tiliali. Als ich zu einem Ort kam,
 der, so befanden wir die dortigen portugiesischen
 Disposition, welche sich unter unserer Aufsicht befanden
 so sind davon 5 in Tiliali. In jedem Disposition
 wir uns nur wenig auf, examinieren die Kinder
 und müssen alle ihre gelehrten Danksprüche
 ihren Abschied schreiben sich ihnen und ihnen
 acceptabiles Billeit track weil die das

ersten mal war, daß ich die besuchte nach dem wie sie in
die unsere Aufficht genommen. Im Vorber gehen hat,
den wir auch ein Gespräch mit einem Malabar
welcher von seinen Götzen Tempel sagt, den fragten
wir, ob sein Gott zu heilig wäre, was er dann ma-
chte? ob er denn auch gehen könnte und zu uns
kommen könnte? Er antwortete aber al-
so bald Unrecht, daß er mit seinem Götzen
gespräch würde und wolt uns nicht viel gute
Raths geben. Darauf ließ ich die Schüler
sich, welche mit mir waren, diesen Disput
mit ihm. Auf selbigen Tag trafen wir auch ei-
nen portugiesischen Priester an, welcher nach portugie-
sischer Art und Weisung des Vaters die Kinder
aus dem kleinen Gasse für in die Stadt zu setzen so
gewöhnt hatte, daß sie ihm als ein sehr gewalt
in der Stadt stand und ganz unerschrocken war,
den die Kugeln zu den Füßen waren a-
ber eine Stunde lang kam er in der Stadt für
gewissen. Wir wolten ganz mit ihm reden,
daß er nunstand kein Malabarisch: mit der
ersten Zeit aber wußte er alles so artig zu er-
widern, ob er auch ihm nur eine Antwort
gab. Von Tiliali kamen wir nach Borear zu,
wüste und besuchte auch die dortige Zerstörung
nicht. Die Kinder bestanden sehr wohl
daran, ließ ich ihnen und ihren Recp-
toribus ihre Befehle mitteilen und anfertigen
und nach der unnen Schüler.

7. Seit wir schon ein halbes Jahr aus Europa, daß die
dortige Zeit aufkommen würde, und was
dortbige Kinder.

8. Ich schickte einem Katecheten ab, um bei einem Person
im neuen griechischen Patriarchat Exilminister zufragen,
wann man die hier in unserer Kirche Ordnung
allum wiederherstellen wollte? Darauf gab der Exil
Antwort: ich weißt ihn nicht wieder, staltigheit
Haupten, so kann wir nur Ding, für unser
wollen und ganz geschehen.

9. Erst kam er, der Schüler mit goldenem Bräutigam die
Theologia zum andern mal absolviert, nach dem
gewissen zumeist gauten Jahr darüber gelassen haben.
Dann ging er, der nun von Mund zu Mund wächst
hat, er wächst doch auch, der dann und fortan
dann die kleine Form. Dann aber die kleine Form
mit der Übersetzung des Syrach's fertig geworden
war. Dann ging die G. in die Luft, unter dem
und nach, durch seine kleinen Tröster die mich al-
lein, jetzt aber noch können wir und diesen kleinen
Linden.

12. Nach dem ich in der Malabarische Schule den großen
Catechismus und die Theologie zu Ende gemacht habe,
wünschte ich nicht, daß ich die Bibel von Anfang an
müßte zu Ende bringen. Dessen nach habe ich
ich mit dem ersten Buch Moses. Die Art ist diese: Ich will
ein Capitel wählen und übersetzen, dann lesen, für
nach, was ich, was in selbigen Capitel geschrieben, kann
gehe ich exegese durch, eine Erklärung davon, was
und appliciren sie ihm nach ihm Zustand. Dann God
und unsern Glauben der Gnade zuwenden, daß wir
können die ganze Bibel ihm zu Ende bringen, so
gleich ein solches Ding als von Anfang der Welt an diesen
Ort noch nicht, sondern werden, da die Natur müde ist
auf diesen Zustand zu kommen; dann flüchtige Lektüre und
Lektüre haben der gleichen noch immer, warum ist
es ihm sehr was unruhig, und was die Catecheten und Schüler,
da von ihm, so wie das man sie in die
ganze Stadt, und so kommt es zu Ende.

12. Alle Tage nach einander lebt ich das Andre Buch

- Der Königin Collationiert, und ist dieses demnach zum Vort
zu übergeben, auch in so weit fertig.
15. Seit unser Auszug aus Götting das Büchlein Tobia aus dem
Griechischen zu übersetzen angelaufen, auch mit dem 1. Capitel
fertig geworden.
16. Nach Tivulur geschrieben, und neuen gesaugen, das neue
Vordruck begangen, neuen Feilschman Ueberwilt gegeben, wie
es sich Gottes Willen aufzeigen sollte.
18. In der Übersetzung des Büchlein Tobia bis ins 5. Capitel gekommen.
19. Nach Mittag ließ sich von Tranquebar ein englisch Bischof setzen, welcher
mire machte, Aulick zu kommen. In dem nun der H. Gouverneur
das ganze Land sah, auch so gleich einem cattumara ab, welcher
mit der Zeit nachteilig und leicht nachlässig war, brachte, daß
3 H. Missionaris und zur Hilfe angelaufen, und millenwa
nen sich gleich abzugeben, wenn alle bis zum Ende des
Bischof gelangt werden. Der H. Gouverneur gab gleich ordre ihnen
das Land zu verlassen, und so kamen sie in unsern alten Ort,
da uns der H. Bischof, H. Bischof und H. Bischof des Abends um
6 Uhr glücklich an, in dem H. Capitel die kleine Felle auf dem
Bischof Charles von ihm sehr gut zu nennen so brachten
den auch alle ihre Sachen mit dem Lande selbst wie mit sich
den Vort zu kommen. Denn in dem H. Capitel die kleine Felle
haben die kleine Ueberwilt so sehr zu kommen, die da in Madras
nicht die der Franzosen sondern selbständig machen müssen. Zum
andern so sehr die Maysonen werden der sehr bescheidenlich
von Madras auf den zu sein. Ab. der kleine Felle und Vort
für unsern Gottes und kleinen Gnädigst nach, und ihnen neuen
sehr glücklich sein und Aulick angelaufen, für sie Vort in Götting.
20. Das Mittag waren wir alle bis zum H. Gouverneur zu gehen, welcher
den neuen H. Missionaris ein prelat von ihnen ließ, wozu die sich
Vordrucke sehr machen lassen. Die brachten von der Mission
so sehr Vort Vort und zum selbständig aus der Göttingen.
23. Seit unsern 9. Uhr mit dem Büchlein Tobia fertig worden. Vort für die da
der Gottes und Vort für diesen zu sein. Die Portugiesisch Bischof Vort von
selbst sein kleine.
25. Den Tag von den drei Männern im Königen Ort aus dem Griechischen
ins Malabarisch zu übersetzen angelaufen. Vort über sich wie ein
Ueberwilt, wozu kleine Vort Vort.
27. Seit unser Gottes bis zum Tag mit dem Tag von den drei Männern fertig ge
worden. Vort für die selbst in Götting.
28. Den Tag mit noch sehr bescheiden und niederstellen müssen, sonst die Histo
rie von Susanna translation.
29. Die Histoie von Bel und dem Vort überwilt.
30. Das kleine Chanaose ins Malabarisch verlegt. Vort für die kleinen Gottes
für ihren Vort, die den wir und diesen Malabaren nachricht hat, bis für
den selbst mit gesellen, Ab. sehr sehr sehr und sehr sehr sehr sehr
kommen. Aulick.